

Promotionsmappe der Robert-Huber-Band

Wir sind eine bayerische Band mit eigenen, selbst komponierten Texten in bayerischer Mundart. Nachfolgend stellen wir Ihnen die einzelnen Bandmitglieder kurz vor.



Robert Huber

hat sich mit 12 Jahren das Gitarrenspielen autodidaktisch anhand eines Schallplattenkurses beigebracht. Seine ersten Bandversuche waren aber nicht als Gitarrist sondern als Drummer, da die Schülerband keinen hatte. Später gründete er mit einem Berufsschulkollegen die Hard Rock Band „Southern Comfort“, die damals mit größeren Auftritten in Garching (Bürgerhaus) sowie diversen Auftritte im „Crash“ sich schon eine größere Fangemeinde erspielen konnten. Danach begann er, eigene Songs in seiner bayerischen Muttersprache zu komponieren und zu texten. Mit dem „Trio Perot“ spielte er dann ca. zwei Jahre regelmäßig im „Alfonso`s“ in Schwabing. Mit der „waterloo-street-gang“ wurde wieder ein Trio aufgezogen, das 2006 nach Regensburg zu dem großen Musikfestival „Musica Europa“ eingeladen wurde. Seit ca. 2008 heißt die jetzige Band wie der Gründer und tritt bis zum jetzigen Zeitpunkt als Robert-Huber-Band auf.

Equipment: Gibson SG (1972), Gibson ES335, Fender „Strat“ (E-Gitarren) sowie Martin, Ibanez und Line 6 Acoustic-Modell). Verstärker: Mesa Boogie DC5, Marshall 30W, sowie 2 Akustikverstärker.



Axel Zönnchen

begann mit 15 Jahren Bass zu spielen. Erste Auftritte mit 16 in div. Schülerbands – Stilrichtung Rock - wie Ten Years After, Kings, Jethro Tull, Who usw. Musik hat ihn immer begleitet. Später ua. in der bekannten Münchner Band „Tilt“ einer Jimi Hendrix Cover Band, aber auch Blues Bands bis hin zu der 7-Mann-Formation „Funky Leasing“ mit vielen Gigs in Bayern. Zwischendurch auch div. Produktionen mit Bands in Studios. Und dann seit vielen Jahren Musik-Projekte mit seinem langjährigen guten Freund Robert Huber – jetzt in der „Robert Huber Band“.

Equipment :Peavy Bass Combo – HB Bass Amp u. Box – Ampeg Bass Combo BA 210 V2 E – Bässe : Warwick Fortress One – Fender Precision-Kopie – Dan Electro / Long Horn



Stefan Forstmaier

begann mit 13 Jahren Schlagzeug zu lernen. Ab 16 Einstieg in Punk-Bands, in den nächsten Jahren dann Auftritte in Clubs und auf Festivals mit diverse Blues- und Rockbands, dazwischen auch Gigs in Musikstudios und auch Jobs als Tour-Roadie, speziell für den Aufbau und die Bereitstellung von Drums u.a. für den weltbekannten Schlagzeuger Simon Phillips (Toto) und seit 2015 bei der Robert-Huber-Band.



Madjid Madjidi

wurde in seiner Jugend von einer alten Klavierlehrerin unterrichtet, die erst mit etwas Cognac auf Betriebstemperatur gebracht werden musste. Als Student kaufte er sich in Stuttgart Orgel und Synthesizer und komponierte elektronische Musik a la Pink Floyd. Später mündeten diese Ideen in sein Soundtrack für einen Dokumentarfilm aus Heidelberg. In den letzten 20 Jahren hat er in diverse Cover-Bands im Schwabenländle gespielt, wie z.B. in der Garage 66 aus Herrenberg, die sich musikalisch mehr in den 60ern aufhielt (z.B. Doors, Kinks, Beatles), und Bariq aus Tübingen, die u.a. den Grunge der 90er spielten (z.B. Radiohead). Vor vier Jahren ist er berufsbedingt nach Bayern gezogen und hat weitere Musikrichtungen und Bands getestet. So spielte er bei Mixed 5 aus Dachau, die u.a. Lieder der Spider Murphy Gang covert, und Westside Groove aus München, die Soul covern. Sein Fazit ist nun aber "Blues forever". Er denkt immer wieder an den letzten gemeinsamen Auftritt der Beatles auf dem Dach des Apple-Studios in London, wo seine Meister sich vom Ballast ihrer raffinierten Harmonien und komplexen Melodien befreiten, um wieder zu ihrem Ursprung zurückzukehren. Get Back, Jo Jo ... Nun hat er die Band gefunden, die das Ganze konsequent weiterdenkt: eigene Lieder, gesungen in lokaler Mundart. Global denken, aber lokal handeln. Bayerisch will er lernen. Seine Sprachschule ist die Robert-Huber-Band.

Equipment: Rhodes-Sound-Piano, Hammond-B3-Sound-Orgel, Minitaur-Moog-Synthesizer, Apple Mainstage, 2 Roland Cubes, Fender Champion 100.